

Board der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
Renngasse 5
1010 Wien

Wien, 20. Februar 2015

Stellungnahme zum Gutachten ÄA 0599, FH-Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ dislozierte Standorte KAV

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die umfassende und anspruchsvoll gestaltete Anhörung im Rahmen des Vor-Ort-Besuches vom 13.01.2015 und für das wertschätzende Gutachten vom 02.02.2015, welches uns in den Grundlinien unserer Aufgabenerfüllung bestärkt und motiviert. Wir erlauben uns, zu den im Gutachten formulierten Empfehlungen des GutachterInnenteams folgende Stellungnahme einzubringen.

Ad Prüfkriterium gem. § 14 (5e): Organisation der Hochschule und ihrer Leistungen

>>Das GutachterInnenteam empfiehlt mindestens 20% der Arbeitszeit hinsichtlich Forschung und Implementierung von Forschungsergebnissen in die Lehre, zu kalkulieren.

Nach Maßgabe und Erfordernis können sich Abweichungen von der Standard-Lehrverpflichtung (max. 1152 h (FHCW) bis 1248 h (KAV) inkl. Vorbereitungszeit pro Jahr) in Art und Umfang ergeben. Dazu zählt auch die F&E Tätigkeit von Lehrenden wie beispielsweise die Teilnahme an Forschungsprojekten.

Die Lehrleistung kann daher bei Vorbereitung konkreter Forschungsprojekte (Verfassen von Forschungsanträgen) um bis zu 4 SWS minimiert werden. Dies entspricht einer Reduktion der Lehrverpflichtung (16 SWS) um 25 %. Darüber hinaus wird im Rahmen von bereits genehmigten Projekten die Lehrleistung um jene Aufwandsstunden reduziert, die für das Projekt rechnerisch vorgesehen sind. Demnach kann aufwandsbezogen die Reduktion von Lehrleistung mehr als 25 % umfassen.

Die Integration von Forschungsergebnissen in die Lehre im Sinne von „forschungsgeleiteter Lehre“ stellt einen wichtigen Bestandteil der Lehre im

hochschulischen Kontext dar. Denn Lehre und Forschung stehen in Wechselbeziehung zueinander und profitieren jeweils voneinander, indem Wissensgenerierung und Wissensvermittlung verschränkt sind. So fließen aktuelle Forschungsergebnisse in die Lehre ein und Studierende werden angeregt und angeleitet selbstständig Forschungsfragen zu entwickeln. Darüber hinaus ist ebenso die Einbeziehung von Studierenden in Forschungsprojekte vorgesehen.

>>Empfehlung: Das GutachterInnenteam empfiehlt standortübergreifende Studienmöglichkeiten am Hauptstandort einzurichten.

Die Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Curriculum-Matrix an den jeweiligen Standorten durchgeführt. Ausgewählte Lehrveranstaltungen bzw. Module, demnach 15% der theoretischen Ausbildung finden in periodischen Abständen für die Studierenden aller Standorte im Stammhaus der FH Campus Wien statt. Die konkrete Stundenplanung für die genannten 15 % beinhaltet sowohl standortübergreifende LV mit allen Studierenden gemeinsam, wobei geeignete Lehr-Lernarrangements für Großgruppen eingesetzt werden, als auch getrennte LV für die Studierenden der jeweiligen Standorte. Darüber hinaus sind lehrveranstaltungsunabhängige Vernetzungsaktivitäten mit allen Studierenden geplant.

Ad Prüfkriterium gem. § 17 (2): Personal

>>Empfehlung: Für die akademische Weiterbildung der Lehrenden besteht am FH Campus Wien ein großes Angebot durch das Teaching Support Center. Die Teilnahme an den dort angebotenen Workshops wird sehr empfohlen, bleibt aber letztlich freiwillig. Das GutachterInnenteam empfiehlt verbindlichere Regelungen für alle Lehrenden, um eine hochschuladäquate Lehre zu sichern.

Zu den Aufgabenstellungen der Studiengangsleitung der FH Campus Wien und der Standort-Studiengangsleitungen zählen die jährlich zu führenden MitarbeiterInnengespräche mit hauptberuflich Lehrenden. Integraler Bestandteil dieser Gespräche sind der Nachweis bzw. das Erfassen der jährlich absolvierten hochschuldidaktischen Fortbildungen. Daraus abgeleitet findet die Planung der zu besuchenden Fortbildungen des Folgejahres statt.

Darüber hinaus werden künftig in gemeinsamer Abstimmung der Studiengangsleitung, der FH-KoordinatorIn und Standort-Studiengangsleitungen ausgewählte hochschuldidaktische Thematiken sowohl für hauptberuflich als auch nebenberuflich Lehrende für den Kompetenzaufbau in der Lehre im Speziellen empfohlen.

> FH Campus Wien

Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens

Favoritenstraße 226, 1100 Wien, Austria
T: +43 1 606 68 77-1000, F: +43 1 606 68 77-1009
office@fh-campuswien.ac.at, www.fh-campuswien.ac.at

>> Empfehlung: PraxisanleiterInnen verfügen über eine vorgegebene Qualifizierung gem. § 64 GUKG, idgF. Für diese bietet die FHCW ein Weiterbildungsmodul für eine hochschuladäquate Praxisanleitung an. Diese Weiterbildungsmöglichkeit sollte aus der Sicht des GutachterInnenteams weiter ausgebaut werden.

Qualitätssteigernde Verbesserungen werden darin gesehen, den PraxisanleiterInnen zusätzlich zu den geforderten qualifikatorischen Voraussetzungen (2 Jahre Berufspraxis, abgeschlossene Weiterbildung gem. GuKG) das hochschuldidaktische Fortbildungsangebot der FH Campus Wien zugänglich zu machen.

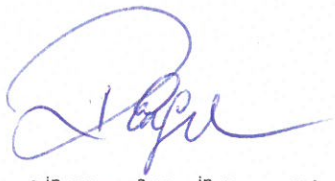
Bereits entwickelt ist hierzu ein passgenaues „Einstiegsmodul für hochschuladäquate Praxisanleitung“, um den genannten Personenkreis in der pädagogischen Arbeit mit Studierenden zu unterstützen. Mittelfristig sind weitere Qualifizierungsschritte (z.B. Aufbaumodule) zu konzipieren. Erste Gespräche mit Entscheidungsträgern finden dazu statt.

Durch die sehr detaillierten Fragen und Einschätzungen der GutachterInnen während des Vor Ort-Besuchs haben wir wieder Impulse für die Weiterentwicklung in diesem Fachgebiet erhalten. Wir bedanken uns für das wertschätzende Entgegenkommen der GutachterInnen.

Mit freundlichen Grüßen,



Ing. Wilhelm Behensky, MEd
Vorsitzender der Geschäftsleitung



FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Roswitha Engel
stellvertretende Leiterin des FH-Kollegiums